

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CB BILDUNG UND ERZIEHUNG

CBB Hochschulwesen (Fächer)

Deutschsprachige Länder

1933 - 1945

Zahnmedizin

BIOGRAPHISCHES LEXIKON

- 22-2** *Lexikon der Zahnärzte und Kieferchirurgen im "Dritten Reich" und im Nachkriegsdeutschland* : Täter, Mitläufer, Oppositionelle, Verfolgte, Unbeteiligte / Dominik Groß. - Berlin ; Leipzig : Hentrich & Hentrich. - 25 cm
[#8012]
Bd. 1. Hochschullehrer und Forscher (A-L). - 2022. - 967 S. : Ill.
- ISBN 978-3-95565-500-6 : EUR 69.00

Die Zahl der Publikationen, die sich mit der Rolle von Medizinern und dem Schicksal jüdischer Mediziner im Dritten Reich befassen, ist schier unendlich.¹ Daß dieses Thema trotzdem noch nicht erschöpft ist, belegt der hier angezeigte erste Band des auf drei Bände angelegten *Lexikons der Zahnärzte und Kieferchirurgen im "Dritten Reich" und in Nachkriegsdeutschland*. Das Lexikon ist das „Ergebnis einer rund drei Jahrzehnte

¹ Hingewiesen sei auf die Rezension des folgenden Titels aus demselben Verlag, in deren Anmerkungen zahlreiche einschlägige Monographien aufgeführt sind: *Urologen im Nationalsozialismus* : zwischen Anpassung und Vertreibung / hrsg. von M. Krischel ... im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Urologie. - Berlin : Hentrich & Hentrich. - 28 cm [#2406]. - Bd. 1. - 1. Aufl. - 2011. - 256 S. : Ill., graph. Darst. - ISBN 978-3-942271-39-4 : EUR 49.90. - Bd. 2. Biografien und Materialien / bearb. von J. Bellmann. - 1. Aufl. - 2011. - 272 S. : Ill. - ISBN 978-3-942271-40-0 : EUR 49.90. - Rez.: **IFB 13-3**

https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz349022852rez-1.pdf - Bei den dort genannten Monographien taucht der Begriff „Zahnarzt“ nur ausnahmsweise im Titel auf: *Ärzte und Zahnärzte in Sachsen 1933 - 1945* : eine Dokumentation von Verfolgung, Vertreibung, Ermordung / Caris-Petra Heidel (Hrsg.). - Frankfurt am Main : Mabuse-Verlag, 2005. - 401 S. ; 21 cm. - (Mabuse-Verlag Wissenschaft ; 72). - ISBN 3-935964-39-0 : EUR 39.00 [#0126]. - Rez.: **IFB 10-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz115718877rez-2.pdf> - Diese Publikation fehlt im Literaturverzeichnis des jetzt vorliegenden Bandes, der nicht weniger als neun Aufsätze von Heidel verzeichnet; das mag daran liegen, daß es sich bei den 100 sächsischen Zahnärzten und Dentisten nicht um „Hochschullehrer und Forscher“ handelt; vermutlich wird der Titel dann aber in Band 3 auftauchen.

währenden Beschäftigung mit der Geschichte der zahnärztlichen Berufsgruppe und ihrer Rolle im ‚Dritten Reich‘“ (S. 13) am Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der RWTH Aachen² unter der Leitung von Dominik Groß.³ Die umfangreiche *Einführung - Ziele, Potentiale und Grenzen dieses Lexikons* (S. 12 - 28) gibt wortreich und mit reichlich Wiederholungen und Nennung von Namen Auskunft über Zielsetzung, Konzeption, Methode, *Untersuchungsraum, Auswahl- bzw. Einschlusskriterien* sowie über *Aufbau- und Gliederungssystematik der Biografien*, was hier nicht im einzelnen aufgeführt werden muß. Insgesamt ist jedoch eine möglichst umfassende Berücksichtigung der Personen beabsichtigt. Das betrifft einerseits den erwähnten Untersuchungsraum, der das ganze „deutsche Sprachgebiet“ einschließt und außer Deutschland, Österreich und der Schweiz auch Fachvertreter „aus Italien (Südtirol), Ungarn oder Tschechien“ berücksichtigt, „wenn sie ... auf Deutsch publizierten ... bzw. im deutschen Sprachgebiet ... als fachliche Größe wahrgenommen wurden“ (S. 19). Fast noch wichtiger für die angestrebte Inklusivität ist die im „bewusst extensiven Untertitel ‚Täter, Mitläufer, Oppositionelle, Verfolgte, Unbeteiligte‘“ (S. 15) gewählte Formulierung, auch wenn die beiden „Gruppierungen - NS-Täter wie auch entrechtete bzw. verfolgte Personen - einen zentralen Teil dieses Werkes aus(machen)“ (S. 13). Berücksichtigt wurden nur Zahnärzte, die am 30. Januar 1933 noch am Leben waren, sowie ausschließlich bereits verstorbene Personen.

Wie viele Biographien der Band enthält, erfahren wir leider nicht, sondern nur, daß „in den beiden ersten Bänden ... insgesamt mehr als 450 Hochschullehrer der Zahnheilkunde verzeichnet“ und „dabei ... Vollständigkeit erzielt werden (konnte)“ (S. 26).⁴ Der Rezensent hat sich die Mühe gemacht, die Biographien in Bd. 1 auszuzählen und kommt auf deren 238; darunter sind lediglich fünf Frauen.⁵ Die Biographien des Hauptteils (S. 29 - 818) sind als *Kurzbiografien* bezeichnet, was man durchaus eine Untertreibung nennen kann. Sie sind zwar, je nach Quellenlage, unterschiedlich lang, aber umfassen im Durchschnitt aller Biographien doch 3,3 Seiten. Besonders umfangreiche Biographien sind mit dem Begriff *Schwerpunktbeitrag* bezeichnet. Der Artikelkopf - ganz überwiegend mit einem kleinen Porträtfoto eingeleitet - nennt den Namen, den akademischen Titel, die fachliche Ausrichtung, Geburts- und Todesdatum und -ort sowie dem *Vaterberuf*. Es folgen die Rubriken *Ausbildung und berufliche Laufbahn*, ganz ausführlich

² <https://www.ukaachen.de/kliniken-institute/institut-fuer-geschichte-theorie-und-ethik-der-medizin/institut/team/prof-gross/> [2022-04-15; so auch für die weiteren Links].

³ https://de.wikipedia.org/wiki/Dominik_Gro%C3%9F

⁴ Insgesamt „konnten mehr als 2 500 Fachvertreter ermittelt ... werden.“ „In Band 3 folgen dann ca. 1 000 Fachvertreter, die im außeruniversitären Bereich Bedeutung erlangten“ (ebd.).

⁵ „Allein aus Gründen des Leseflusses wird das generische Maskulinum verwendet; es sind jedoch stets beide Geschlechter gemeint“ (S. 7, Anm. 1). Dafür kann man nur dankbar sein, wenn man sich vorstellt, was sonst aus NS-Mitgliedern, NS-Opfern, Ordinarien oder Tätern geworden wäre.

(soweit zutreffend) das *Verhältnis zum Nationalsozialismus*, ferner *Besonderheiten* (für sonstige bemerkenswerte Dinge), *Arbeits- und Forschungsschwerpunkte*, eine umfängliche Liste der *Publikationen (Auswahl)*, *Ämter, Ehrungen und Auszeichnungen* sowie ein Verzeichnis der *Quellen/Literatur*. Der Anhang enthält folgende Verzeichnisse: *Abkürzungen* (S. 819 - 835; hier auch die Auflösung der zahlreichen in den Schriftenverzeichnissen mit Kürzeln zitierten Zeitschriftentitel), *Archivalische Quellen* (S. 839 - 845) und *Literatur* (S. 846 - 931), die der Auflösung der unzähligen, in den Biographien und in der Einleitung mit Siglen zitierten Titel dienen, sowie *Internet- und sonstige elektronische Quellen* (S. 932 - 939). Es folgt das *Verzeichnis der Portraitbilder* mit Angabe der Quelle (S. 941 - 948) sowie das *Personenverzeichnis* (S. 949 - 967), in dem die Namen mit Biographien durch Fettsatz hervorgehoben sind (berücksichtigt sind auch - ohne diese Markierung - Namen der Alphabetstrecke M - Z). Ein Register der Geburts-, Todes- und der wichtigsten Wirkungsorte fehlt leider.

Der Rezensent hofft, daß die beiden weiteren Bände alsbald erscheinen werden, damit er auch diese besprechen kann.

Klaus Schreiber

UELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11425>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11425>